



serviceleitertreffen in ahrensburg – der norden lud zum netzwerken ein.



Zwanzig Airgroup-Serviceleiter aus dem gesamten Bundesgebiet trafen sich am 10. Juni 2016 am Akademiestandort Nord zur Serviceleitertagung und weihten damit gleichzeitig die neuen Schulungsräumlichkeiten der Druckluft EVERS GmbH ein.

Die jährliche Arbeitstagung ist fester Bestandteil der Airgroup-Akademie und bietet uns Serviceleitern die Möglichkeit uns auf kurzem Weg über aktuelle Entwicklungen rund um die Drucklufttechnik auszutauschen. Zudem werden Airgroup-interne Projekte vorgestellt und besprochen sowie neue Vorhaben angestoßen.

Nach der Begrüßung durch unsere Geschäftsleitung, Lars Evers und Norbert Pipgras, wurden zunächst die neuen Kollegen Frank Preuß von der druckluft-technik Chemnitz GmbH und Ergün Ilcin von der

G. Wegener GmbH aus dem rheinland-pfälzischen Fußgönheim vorgestellt. Anschließend wurden die Aktivitäten seit der letzten Serviceleitertagung aufgezeigt.

In diesem Jahr soll neben der digitalen auch die persönliche Vernetzung innerhalb der Airgroup weiter ausgebaut werden.

Das Airgroup-Treffen in Ahrensburg bot dazu den passenden Auftakt. Es gab einen regen Erfahrungsaustausch zu laufenden Projekten innerhalb der Gruppe, zu internen Prozessabläufen und Themen wie Spezialwerkzeuge und Arbeitskleidung für Servicetechniker. Zudem wurden die Tagungspausen und die Abendveranstaltung zum intensiven Netzwerken genutzt.

In den Abendstunden schipperten dann alle Mann auf einer Barkasse zweieinhalb Stunden bei (für Hamburger Verhältnisse)

besten Wetterlage die Elbe hinab. Dabei lernten wir uns untereinander noch besser kennen und genossen das kalt-warme Buffet in lockerer Atmosphäre und maritimer Umgebung.

Durch meine langjährige Tätigkeit als Serviceleiter bei Druckluft EVERS bin ich zwar ein „alter Airgroup-Hase“, was mich aber immer noch bzw. immer wieder fasziniert, ist der Stellenwert der Akademie innerhalb der Airgroup. So kann man sowohl die Qualität unserer Serviceleitertagungen als auch die Fachkunde und Vielfalt der angebotenen Seminare als wirklich erstklassig bezeichnen.

Auf Wunsch der Serviceleiter wurde zum Beispiel ein zweitägiges Serviceleitertaining entwickelt, das durch jährliche Aufbau-module eine fortlaufende Entwicklung sicherstellt. Neben bewährten Methoden zur wirksamen Mitarbeiterführung und verlässlichen Strategien zu den Themen Arbeitsplatzorganisation und Zeitmanagement erhalten die Teilnehmer auch zahlreiche Praxistipps für das Tagesgeschäft.

Daneben machen die Treffen mit den Kollegen jedes Mal Laune und bringen mich auch persönlich immer ein Stück weiter.

Daher war von Anfang an klar, dass bei den umfangreichen Um- und Neubaumaß-



Die neuen Schulungs- und Büroräume

nahmen, die im letzten Jahr am bestehenden Firmengebäude vorgenommen wurden, auch an die Akademie gedacht werden sollte. Durch diesen bereits 3. Bauabschnitt haben wir nun einen neuen Bürokomplex auf mehr als 150 m² Fläche. Der Anbau in der ersten Etage ist hell, geräumig und zeitgemäß ausgestattet. Mit den neuen Schulungsräumlichkeiten, die zudem über modernste Tagungstechnik verfügen, sind wir der nördlichste Airgroup-Akademiestandort Deutschlands.

Im Namen des gesamten Druckluft-EVERS-Teams lade ich alle Airgroup-Kolleginnen und -Kollegen zu künftigen Veranstaltungen der Airgroup-Akademie nach Ahrensburg ein!



Jens Knoblich
Serviceleiter
Druckluft Evers
GmbH



liebe kolleginnen und kollegen.

Der Sommerurlaub ist vorbei und bei den meisten ist der Alltag wieder eingeekehrt. Doch für einige von uns beginnt in diesen Tagen ein ganz neuer Lebensabschnitt, und zwar der Start ins Berufsleben. Daher möchte ich im Namen aller „Airgroupler“ die neuen Auszubildenden ganz herzlich willkommen heißen.

Beim diesjährigen Azubi-Camp in Mühlhausen hat der Airgroup-Nachwuchs dann wieder die Gelegenheit, erste standortübergreifende Kontakte zu knüpfen bzw. bereits bestehende Freundschaften zu vertiefen.

@Azubis: Wenn Ihr Lust habt, für die nächste News einen Artikel über das Azu-

bi-Camp zu schreiben, gebt kurz Bescheid und sendet Eure Texte und Fotos an news@airgroup.eu – das wäre super!



Alexandra Heil
Assistentin der
Geschäftsleitung
Airgroup GmbH &
Co. KG

spieglein, spieglein an der wand... wer hat die schönste oberfläche im ganzen land?

MADER

diamantierte, hochglänzende Oberflächen bei Dreh- und Metallteilen aller Art sind die Kernkompetenz der August Weckermann KG aus Eisenbach im Hochschwarzwald. Mit rund 80 CNC-Bearbeitungszentren und konventionellen Drehautomaten sowie ebenso vielen Sondermaschinen, die im Dreischichtbetrieb laufen, ist das Unternehmen auf eine absolut zuverlässige und störungsfreie Druckluftversorgung mit zum Teil höchsten Anforderungen an die Reinheit der Druckluft, angewiesen. Mit der Mader GmbH & Co. KG aus Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart hat Weckermann den richtigen Partner für diese Aufgabe gefunden.

Hochglanz ist gefragt. Ob im Bad oder in der Küche. Armaturen müssen glänzen. Kein Wunder, dass die August Weckermann KG, auf deren Kundenliste unter anderem alle Premiumhersteller der Sanitärbranche stehen, mit ihrer Kernkompetenz Diamantieren, den Nerv der Zeit trifft. „Durch das Diamantieren erreichen wir eine überlegene Oberflächengüte, die das mechanische Polieren vor dem Galvanisieren überflüssig macht“, erklärt Benno Schilli, zuständig für die Haustechnik bei Weckermann.

Bis in die 60er Jahre war die August Weckermann KG noch hauptsächlich in der Schwarzwälder Uhrenindustrie zu Hause. Inzwischen ist die Sanitärbranche wichtigster Wachstums- und damit Innovationstreiber. Nicht zuletzt die hohen Qualitätsanforderungen im Sanitärbereich führten dazu, dass Weckermann sich zunehmend auf das Verfahren zum Diamantieren von Oberflächen konzentrierte, es weiterentwickelte und perfektionierte. „Heute sind wir der deutsche Premiumhersteller von diamantierten Oberflächen und weltweit führend in diesem Bereich. Mit unserem Bearbeitungsverfahren erreichen wir einen Mittenrauwert von 0,01 mm“, sagt Karl Duttlinger, Geschäftsführer des Unternehmens.

Reine Druckluft für den Hochglanz

„Durch das neue Bearbeitungsverfahren haben sich auch die Anforderungen an die Druckluftqualität verändert. Im Bereich des Diamantierens erreichen wir die Druckluft-Reinheitsklasse 1. Die ist auch notwendig, da die diamantierten Teile durch Abbläsen von feinen Metallspänen befreit werden. An dieser Stelle darf weder Öl, noch Feuchtigkeit oder Schmutz in der Druckluft sein“, so Schilli.

Gewährleistet wird der gewünschte Reinheitsgrad durch den stufenweisen Einsatz von unterschiedlichen Filtern, von „grob nach fein“. Entsprechend wird die Druckluft nach der Erzeugung im Kompressor so gut wie nötig aufbereitet und direkt am Verbrauchsort mit Feinfilterkombinationen bis zum gewünschten Reinheitsgrad optimiert. „Diese Vorgehensweise schont Ressourcen und erhöht damit die Effizienz der Anlage“, ist sich Schilli sicher. Zum Einsatz kommen hierfür unter anderem Feinfilterkombinationen.

Differenzdruckmanometer vor jedem Filter, eine turnusmäßige Überprüfung der Filter alle zwei Wochen und mindestens ein jährlicher Austausch stellen sicher, dass die Druckluftqualität langfristig erhalten bleibt. „Damit schützt sich das Unternehmen nicht nur vor einem unerwünschten Einschleusen von Schmutz und Feuchtigkeit in die Maschinen, sondern sichert auch langfristig die Effizienz der Anlage. Druckabfälle werden vermieden, der Kompressor muss nicht mehr arbeiten als unbedingt notwendig“, schildert Magnus Backes, Projektmanager Drucklufttechnik bei Mader, die Vorteile der Vorgehensweise.

Druckluftversorgung mit Blick in die Zukunft

Um mit dem größer werdenden Kundenstamm und den sich ändernden Anforderungen an die Endprodukte Schritt zu halten, erweiterte man von 2005 bis 2009 nicht nur die Produktionsflächen, sondern nutzte auch die Gelegenheit für die Neuaufstellung der Druckluftversorgung. „Inzwischen benötigt jede neu angeschaffte Maschine Druckluft. Entsprechend flexibel wollten wir die neue Druckluftversorgung gestalten und nicht, wie die Jahre zuvor, die produzierte Druckluftmenge zu knapp bemessen.“

Der „Blick in die Zukunft“ sei ihm wichtig, sagt Schilli, und bringt damit auch den Leistungsanspruch seines Servicepartners Mader ziemlich genau auf den Punkt. Das Leinfeldener Unternehmen überzeugte ihn durch seine jahrzehntelange Erfahrung mit dem Medium Druckluft und dem Verständnis für die gesamte Prozesskette – von der Druckluftherzeugung im Kompressor bis zur Anwendung in den Bearbeitungsmaschinen. Ein logischer Schritt, dass Schilli Mader für die weitere Planung der Druckluftversorgung mit ins Boot holte.



Vorher-/Nachher-Vergleich – Eine Armatur vor und nach dem Diamantieren.

Jahrelang versorgte ein Rotationsverdichter die gesamte Produktion mit Druckluft. Ein nachgeschalteter Kältetrockner lieferte die Luft in der notwendigen Qualität. Doch mit jeder neu angeschafften Maschine und spätestens mit dem Hallenneubau in 2008 wurde Weckermann zum Druckluft-Großabnehmer.

Den gestiegenen Druckluftbedarf deckt die August Weckermann KG inzwischen mit insgesamt vier Hauptkompressoren und zwei weiteren „Notfall-Kompressoren“. Im Neubau produzieren zwei Schraubenkompressoren mit integriertem Kältetrockner die dort benötigte Druckluft für 80 CNC- und konventionelle Drehmaschinen. Der Kompressor mit fester Drehzahl deckt die Grundlast ab, während der zweite, drehzahlgeregelte Verdichter einspringt, wenn der Druckluftbedarf steigt. Eine doppelte Filterkombination mit Bypass sorgt für die benötigte Qualität der Reinheitsklasse 1.

Im Hauptgebäude, in dem ca. 60 Maschinen zur Diamantierung stehen, erzeugen zwei Schraubenkompressoren die benötigte Druckluft. Hier steht auch der alte Rotationsverdichter, der, laut Schilli, im Bedarfsfall noch gute Dienste leistet. Das gleiche gilt für einen weiteren Kompressor aus dem Altbestand. Auch die vorhandene Druckluftaufbereitung über einen Adsorptionstrockner wird weiterhin genutzt.

Zuverlässig und energieeffizient

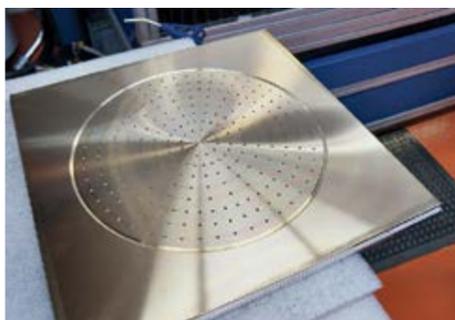
Für Schilli hat sich der Blick in die Zukunft gelohnt. Heute verfügt die August Wecker-

mann KG über eine reibungslos funktionierende Druckluftversorgung, die zudem Geld spart: „Einen geregelten Kompressor einzusetzen hat sich für uns gelohnt. Zwar ist er in der Anschaffung etwas teurer, jedoch konnten wir jährlich, trotz höherem Druckluftbedarf, rund 7.000 Euro Stromkosten gegenüber der vorherigen Lösung einsparen“, sagt Schilli. Noch nicht eingerechnet, sind die Einsparungen durch die integrierte Wärmerückgewinnung in den Kompressoren im Neubau. Die Abwärme der Kompressoren wird dort zur Aufbereitung des Brauchwassers im Unternehmen genutzt.

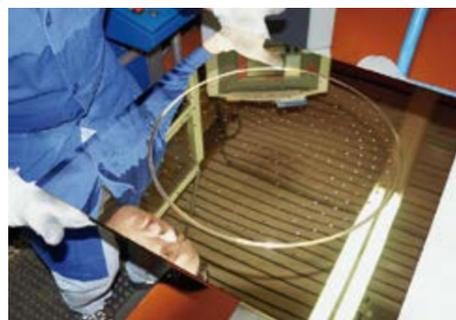
„Alles in allem würde ich sagen, dass wir heute sehr gut aufgestellt sind, was die Druckluftversorgung angeht“, bestätigt Schilli. Damit das auch so bleibt, übernimmt Mader die jährliche Wartung der Kompressorenanlage – „auch für die Fremdfabrikate, die Mader selbst nicht im Programm haben“, betont er.



Magnus Backes
Projektmanager
Drucklufttechnik
Mader GmbH &
Co. KG



Eine Luxus-Kopfbrause in der Entstehung – nach dem Diamantieren glänzt sie so, dass sich der Weckermann-Mitarbeiter darin spiegelt.



Im Neubau stehen ca. 30 Drehmaschinen.



Auf über 60 Spezialmaschinen werden Teile aller Art diamantiert und für den nächsten Schritt, in diesem Fall das Verchromen, vorbereitet.

führungswechsel in dortmund – nach kloppo geht jetzt auch lothar.

Indrutec

dortmund, Anfang Juli 2016: Anruf von Frau Heil aus der Airgroup-Zentrale in Wettenberg. Ob ich mir als neuer Mann in der Airgroup vorstellen könnte und Lust hätte, einen Artikel für die Airgroup-News zu verfassen. „Alles locker flockig geschrieben mit nur ca. 6.000 Zeichen“. Ähm ..., aber klar doch!

Mein Name ist Tobias Großwald, ich bin 41 Jahre alt und seit März 2016 kaufmännischer Geschäftsführer bei der Indrutec GmbH.

In die Druckluftbranche kam ich auf einem eher ungewöhnlichen Weg. Denn nach meiner Ausbildung zum Bankkaufmann und anschließendem Studium an der FH Bochum im Fachbereich Wirtschaft habe ich zunächst viele Jahre für das Teleshoppingunternehmen QVC gearbeitet. Dort waren meine beiden Teams und ich u.a. für die Personaleinsatzplanung von rund 1.000 Mitarbeitern an zwei Standorten verantwortlich.

Der Wechsel zu Indrutec hat sich dann durch einen privaten Kontakt zum Seniorchef Lothar Möller ergeben, den ich seit Jahren durch gemeinsame Radsportaktivitäten kenne. Eines Tages fragte er mich vollkommen überraschend, ob ich nicht Interesse hätte in seine Firma einzusteigen!

Mein Interesse war groß und ich habe dieses Angebot gern angenommen. Eine der Herausforderungen für mich ist natürlich das fachlich neue Gebiet der Drucklufttechnik, in das ich mich Tag für Tag weiter einarbeite. Reizvoll sind die kurzen Entscheidungswege, die direkte Zusammenarbeit mit allen Schnittstellen und die Möglichkeit, bestehende Prozesse aus einem anderen Blickwinkel betrachten und optimieren zu können.

Momentan bereiten wir uns auf Lothars Ausstieg aus dem Unternehmen zum Ende des Jahres vor. Sicherlich wird er uns aber auch danach noch lange beratend zur Seite stehen. In Zukunft werden sein Sohn Timo und ich im Tandem die Geschäfte von Indrutec führen.

Und diese laufen offensichtlich seit langer Zeit ziemlich gut, so dass im nächsten Jahr ein großes Jubiläum ansteht: Indrutec wird 30 Jahre alt bzw. jung!

Die Planungen für eine ordentliche Standortfeier nehmen so langsam auch schon Fahrt auf und im Terminkalender ist dafür der 14.07.2017 fest eingetragen – denn am 14.07.1987 erfolgte der Handelsregistereintrag der Indrutec GmbH.

So startete Lothar vor rund 30 Jahren in der eigenen, privaten Garage als „One-Man-Show“ in die Druckluftbranche.

Das Geschäft wuchs, nach und nach kamen Mitarbeiter hinzu und schon bald wurde der Standort gewechselt, um dem größeren Platzbedarf gerecht zu werden.

Nach dem Bezug einer Lagerhalle in Schwerte und einem ehemaligen Kinogebäude in Hombruch wurde im Jahr 2000 ein eigener Hallen-/Bürokomplex in Dortmund-Huckarde errichtet. Auf einem 2.400 Quadratmeter großen Grundstück entstanden 600 Quadratmeter Büro- und Lagerräume – ein perfekter Stützpunkt, um den Status als Druckluftpartner für industrielle Kunden im Ruhrgebiet in Sachen Beratung, Vertrieb, Montage und Service weiter auszubauen.

Im Jahr 2004 stieg Timo bei Indrutec ein und kümmert sich seit dem verstärkt um den Vertrieb.

2015 dann noch ein Anbau in der Rohwedderstraße 4: Weitere 600 Quadratmeter für Lagerhaltung, Büro- und Meetingräume wurden fertiggestellt, dieses Mal schwerpunktmäßig für den Bereich Kälte- und Klimatechnik.

Mittlerweile hat Indrutec knapp 30 Mitarbeiter, darunter drei Verkäufer, sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich und 13 Kundendiensttechniker für die Segmente Druckluft, Elektrik und Kältetechnik.

Im letztgenannten Bereich sehen wir ein hohes Wachstumspotenzial für die Zukunft und arbeiten an einem strategischen Auf-



Airgroup-Standort Dortmund: Die Indrutec GmbH

und Ausbau des Bereichs. Ein wichtiger Schritt dafür ist mit der Besetzung des neuen Fachbereichsleiter Kälte, Daniel Ruth, auch schon geschehen.

Trotz der kontinuierlichen Entwicklung der letzten 30 Jahre haben wir uns flache Hierarchien und die Möglichkeit schnell und flexibel reagieren zu können bewahrt.

Daneben sieht sich Indrutec nach wie vor den Werten eines Familienunternehmens verpflichtet. So ist auch bei uns Geschäftsführern immer Zeit für ein persönliches Gespräch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – und das wird sich auch in Zukunft nicht ändern!

An einem Meilenstein waren wir im Jahr 2006 beteiligt: Die Gründung der Airgroup! Als eines der Gründungsmitglieder war Indrutec von Beginn an sehr aktiv im damaligen Maschinen und Drucklufttechnik e.V.

Zudem ist Timo seit 2013 im Beirat der Airgroup GmbH & Co. KG tätig. Auch hier handelt er mit der festen Überzeugung, dass Qualität und Kundenzufriedenheit die oberste Maxime für das Geschäft sein müssen. Und der Erfolg bestätigt dies.

Mittlerweile besteht die Airgroup schon seit 10 Jahren und hat das Anfang März – gut für mich, da ich zu diesem Zeitpunkt erst wenige Tage bei Indrutec an Bord war – ein-

druckvoll mit einer sehr gelungenen Veranstaltung im Auto & Technik Museum Sinsheim gefeiert.

Fotos und Informationen dazu sowie auch viele andere interessante Inhalte gibt es übrigens auf unserer Homepage (www.indrutec.de), die vor kurzem eine Generalüberholung bekommen hat und nun im neuen, zeitgemäßen Design erstrahlt.

Dortmund, eine nur unwesentliche Zeit nach dem Anruf von Frau Heil Anfang Juli 2016:

6.000 Zeichen sind es zwar nicht ganz geworden, aber Frau Heil bekommt jetzt gleich trotzdem einen Rückruf – mal hören ob's gefällt. Locker flockig...



Tobias Großwald
Kaufmännischer
Geschäftsführer
Indrutec GmbH



Die Airgroup-Gründungsmitglieder von rechts nach links: Lothar Möller (Indrutec GmbH), Michael Gross (GROSS GmbH), André Schäfer (Schäfer Drucklufttechnik GmbH), Gottfried Schwarzbauer (dt druckluft technik gmbh), Ferdinand Krämer (Krämer Maschinen und Druckluftsysteme GmbH)



Schon in heller Vorfreude auf die Jubiläumsfeier im kommenden Jahr: Das Team der Indrutec GmbH

airgroup-apprentice prepared for the future.



erasmus+ ist ein Förderprogramm der Europäischen Union, das europaweit unter anderem Sprachreisen anbietet.

An meiner Berufsschule wird ein Programm angeboten, das aus einer vierwöchigen Reise nach England und dem täglichen Besuch der Westbourne Academy, der Unterkunft bei einer Gastfamilie mit Halbpen-



Die „Gasteltern“ mit Hund Luna

sion sowie einer Projektarbeit zu einem selbst gewählten Thema besteht.

Als ich von diesem Auslandsprogramm erfuhr, war ich sofort begeistert und stürzte mich voller Elan in die Organisation der Reise.

Die Ankunft Mitte März war etwas holprig. Zuerst verlief ich mich mehrmals am Flughafen London Heathrow und dann fuhr der Busfahrer auch noch an der Haltestelle vorbei, an der ich aussteigen musste – das konnte ja nur besser werden.

Mit meiner Gastfamilie hatte ich mehr Glück. Gemeinsam mit meinen „Gasteltern“ Emma und Martin – beide 24 Jahre jung –, zwei Katzen und einem Hund wohnte ich in einem kleinen Haus in Branksome, einem Stadtteil von Bournemouth an der Südküste Englands.

Die Westbourne Academy war etwa 5 km entfernt in Bournemouth. Die Klassen waren nach Wissensstand aufgeteilt und so aufgebaut, dass sich alle Nationen vermischten.

Ich wurde in C1, also Advanced, eingeteilt und kam in eine Klasse zusammen mit Franzosen, Spaniern, Italienern, Schweizer Deutschen, Slowaken und Deutschen. Der Unterricht fand täglich statt. Die insgesamt 24 Unterrichtsstunden pro Woche bestanden hauptsächlich aus Grammatikübungen, Hör- und Leseverstehen sowie Diskussionsübungen zu aktuellen Themen. Hierzu gab es täglich Hausaufgaben.

Nach der Schule ging ich meistens mit ein paar Klassenkameraden einen Kaffee trinken oder wir bummelten durch die Stadt. Nachmittags waren die Hausaufgaben dran und abends gab es immer Essen mit der Gastfamilie. Dabei schauten wir fern und unterhielten uns über die Geschehnisse des Tages in der Schule bzw. an der Arbeit.

Die Wochenenden widmete ich hauptsächlich meiner Projektarbeit zum Thema „Service und Garantieleistungen“. Ursprünglich war geplant, bei zwei ortsansässigen Unternehmen Interviews zu führen und diese anschließend auszuwerten. Vor Ort teilten mir jedoch beide mit, dass sie keine Zeit hätten. Also habe ich kurzfristig umdisponiert und meine Mitschüler mussten ran. Zu der Frage, „Worauf achtet Ihr beim Kauf eines Mobiltelefons am meisten?“ konnte ich am Ende mehr als 40 Interviews für meine Auswertung verwenden. Schon während der Umfrage zeichnete sich ab, dass die Kaufentscheidung für die Nutzergruppe zwischen 15 und 25 Jahren am ehesten von den Funktionen des Mobiltelefons abhängig ist. Danach kam der Preis und an dritter Stelle Service und Garantie. Interessant war jedoch, dass mehr als drei Viertel der Befragten bereit waren, für einen Aufpreis von max. 15 % des Kaufpreises eine zusätzliche Garantieverlängerung bzw. Zusatzversicherung abzuschließen.



Bezüglich der Reise hatte ich zwei Ziele: Erstens meine Englischkenntnisse zu vertiefen und sie in Alltagssituationen anzuwenden und zweitens, Kontakt zu Menschen aus vielen anderen Ländern zu bekommen – beide wurden erreicht!

Zudem hat mich der vierwöchige England-Aufenthalt um einige Erfahrungen reicher gemacht und meine Sprachkenntnisse kann ich auch in der Airgroup-Zentrale anwenden. Die Korrespondenz mit unseren europäischen Geschäftspartnern fällt mir viel leichter und auch am Telefon bin ich jetzt deutlich sicherer.

If you have any questions regarding Erasmus+, please do not hesitate to contact me!



Janika Naumann
Kaufmännische
Auszubildende
Airgroup GmbH &
Co. KG

hallo, ich bin nico grosse und ihr neuer ansprechpartner im vertriebsinnendienst der gross gmbh.



sicherlich kennen mich viele bereits durch meine Tätigkeit in der Airgroup-Zentrale. Einmal wöchentlich habe ich während meiner Ausbildung hier mitgearbeitet, bei den Vorbereitungen für die Airgroup-Akademie geholfen und auch die Urlaubsvertretung übernommen – gehörte also quasi zum „harten Kern“ der Airgroup-Zentrale.

Im Juni dieses Jahres habe ich meine Prüfung zum Kaufmann im Groß- und Außenhan-

del mit Erfolg bestanden und wurde im Anschluss auch gleich von der GROSS GmbH in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Nun bin ich im Vertriebsinnendienst tätig und das eigenverantwortliche Arbeiten macht mir großen Spaß.

Auch wenn meine Ausbildung bereits beendet ist, beim Azubi-Camp im September bin ich wieder mit von der Partie – in diesem Jahr nämlich als Betreuer. Darauf freue ich

mich schon sehr, denn das letzte Azubi-Camp war ziemlich genial.

Bei uns in Wetztenberg gibt es ja auch bald wieder etwas zu feiern, und zwar unser 20-jähriges Firmenjubiläum! Aber mehr darf ich im Moment nicht verraten.

Auf jeden Fall bin ich sehr froh darüber, bei der GROSS GmbH einen „Stammplatz“ erhalten zu haben und mich in den nächsten Jahren persönlich wie beruflich – bei der GROSS GmbH und somit auch innerhalb der Airgroup – weiterentwickeln zu können!



Nico Grosse
Vertriebsinnendienst
GROSS GmbH



druckluft technik
airgroup

Airgroup GmbH & Co. KG
Im Ostpark 15
35435 Wetztenberg
Telefon 0641 984682-0
Telefax 0641 984682-29
info@airgroup.eu
news@airgroup.eu
www.airgroup.eu



Impressum
Airgroup-News
Ausgabe 9-2016
Layout/Gestaltung: Die Feder
Konzeption vor dem Druck GmbH, Wetzlar
Druck: Druckerei Bender, Wetztenberg